

Dreiländerstein Haste-Powe-Schinkel



Nur ein alter Stein?



Dieser ca. 1,40 m aus dem Boden ragende Stein in Gestalt eines dreiseitigen Prismas steht unweit der sogenannten Panzerstraße (Haster Straße / Vehrter Landstraße), etwa zwischen dem Getränkehandel Klenke und der ehemaligen Limberg-Kaserne. Er markiert den Punkt, an dem die ehemals selbständigen Gemeinden Haste, Powe und Schinkel aufeinandertreffen. In diesem Dreiländerstein sind eingemeißelt zu einer Seite „SCHINCKEL¹1708“, zu den beiden anderen Seiten „HASTE“ und „POWE“.

¹ Man beachte die Schreibweise!

Wer hat ihn gesetzt? Und warum?

1708 war Karl Joseph von Lothringen katholischer Fürstbischof von Osnabrück. Der hatte eine ziemlich aufwendige Hofhaltung, u.a. hat er das Osnabrücker Schloss erweitert. Hatte seine Regierung die Setzung veranlasst, um besser Grundsteuern erfassen zu können? Der Stein begrenzte auch das Kirchspiel Belm gegenüber dem Kirchbezirk des Osnabrücker Doms, zu dem Schinkel und Haste gehörten.

In den alten Karten von du Plat von 1789 sind an den Grenzen bereits Flurstücke gekennzeichnet, die also bereits im Privateigentum standen - jenseits davon lag die noch ungeteilte Mark, also Ödland

Haben die Markgenossen hier einen Eckpunkt ihrer Grenzen bezeichnen wollen, um Streitigkeiten zu vermeiden? Die Marken waren nicht zum Ackerbau geeignet. Das Land gehörte den Markgenossen gemeinschaftlich und wurde nach bestimmten Regeln z.B. durch Viehauftrieb und Holzeinschlag bewirtschaftet. Die Armut veranlasste die Menschen, die Grenzen durch Umwandlung von Ödland immer weiter hinaus zu schieben. Vielleicht war das der Grund für die Haster, Schinkelaner und Power zu sagen: bis zu diesem Stein und nicht weiter! Olle use!